

Transkript Interview 2: Tanja Schwarzmeier

Interviewer: Felix Zühlendorf

Transkribentin: Sarah Waldmann

Herzlich willkommen zur zweiten Ausgabe unseres Daf-Pods. Ich bin Felix Zühlendorf und bin Sprachassistent des DAAD an der Universidad de Sevilla. Heute sind wir in Vitoria-Gasteiz im Rahmen der Workshops „Literatur hörbar machen“. Und ich freue mich, dass wir heute eine der Referentinnen, Tanja Schwarzmeier, zum Thema ‚Kompetenzorientierung im Sprachunterricht durch Literatur‘ hier für unser Interview dahaben. Tanja Schwarzmeier ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Friedrich-Schiller-Universität in Jena.

Tanja, wie bist du zu diesem Thema überhaupt gekommen?

Zu diesem Thema kam ich, während ich im Ausland war. Ich habe, bevor ich nach Jena gekommen bin, lange in China, Indien und zuletzt als DAAD-Lektorin in Indonesien unterrichtet, und hatte dort die Aufgabe, in einem Semester die deutsche Literaturgeschichte zu vermitteln und habe gemerkt, dass die Studenten mit diesem Kurs unglücklich sind. Das war für mich die Initialzündung zu sagen: Was kann man mit Literatur noch machen und was kann man vor allem anders machen?

Warum möchtest du mit deinem Ansatz etwas anders machen und was möchtest du anders machen?

Mir geht es in erster Linie darum, aufzuzeigen, welches Potenzial in Literatur steckt, was ich mit Literatur erreichen kann, und habe für mich fünf verschiedene Ziele definiert: Das wären zum einen sprachliche Ziele, die man umsetzen kann mit Literatur und in der Literaturarbeit. Dazu kommen aber auch landeskundliche Ziele, interkulturelle Ziele, literarische Ziele natürlich auch und nicht zuletzt persönlichkeitsbildende Ziele. Und das alles lässt sich über Literatur realisieren.

Du hattest sprachliche Lernziele als eines der fünf Lernziele genannt. Was steckt da dahinter?

Man kann bei der Arbeit mit Literatur tatsächlich alle Fertigkeiten kombiniert trainieren. Es beginnt natürlich immer mit dem Lesen. Aber in der Phase, in der die Lerner über den Text nachdenken, den Text interpretieren, kommt das Sprechen mit dazu, je nach Aufgabenform aber auch das Schreiben und indirekt natürlich immer auch das Hören, weil ich ja im Klassenverband mich immer auch mit den anderen und ihren Textinterpretationen beschäftige.

Würdest du sagen, dass das jetzt ein komplett neuer Ansatz ist?

An sich ist es kein neuer Ansatz. Ich greife auf Konzepte und Ideen zurück, die schon älter sind. Einer der Hauptansätze ist die Rezeptionsästhetik, die sich mit dem Lesen und dem Leseprozess beschäftigt und untersucht, wie die Wirkung zwischen Text und Leser zu beschreiben ist. Und der zweite Ansatz sind die Ideen der Handlungs- und Produktionsorientierung, die auf Basis der Rezeptionsästhetik sich Gedanken machen, wie ich mit Literatur arbeiten kann, d.h. wie ich Textdeutungen meiner Lerner im Unterricht kreativ nutzen kann und hörbar und lesbar machen kann.

Unsere Zuhörerinnen und Zuhörer arbeiten in verschiedenen Kontexten. In welchen Kontexten kann man mit Literatur arbeiten? Wodurch unterscheiden sich verschiedene Kontexte vielleicht?

Es hängt letztlich von den Zielen ab, die ich mit dem Literaturunterricht erreichen will. An vielen germanistischen Abteilungen geht es auch darum, ein bestimmtes Wissen über Literatur zu erwerben, d.h. über Epochen, Gattungen, Autoren und Werke. Aber es kann auch ein ganz anderes Ziel sein, nämlich das Ziel, Literatur lesen zu können und über Literatur sprechen zu können. Das kann ich auch an germanistischen Abteilungen als Ziel definieren, aber mit diesem Ansatz kann ich Literatur vor allem auch in den Sprachunterricht integrieren.

Wo wir von Sprachunterricht und Literatur sprechen – ab wann würdest du Literatur einsetzen?

Man kann schon im Anfängerbereich mit Literatur arbeiten. Entscheidend ist die Textauswahl, das ist eigentlich das Hauptkriterium. Ich brauche einen Text, der meine Lerner anspricht, der ein Thema aufgreift, zu dem sie auch tatsächlich sagen wollen, mit dem sie sich beschäftigen wollen. Und es gibt hier Texte, die funktionieren schon auf A1 und A2. Man kann hier auf adaptierte Texte zurückgreifen oder aber auf Texte aus dem Bereich der Kinder- und Jugendliteratur, die sprachlich auch schon mit Anfängern bearbeitet werden können.

Jetzt gibt es ja eine Vielzahl von Literatur, es gibt ja wahnsinnig viele literarische Texte: Wo kann man konkret nach Texten für den DaF-Unterricht suchen?

Da bieten die großen Verlage in Deutschland viele Materialien – eine ganze Reihe von bereits adaptierten, vereinfachten Texten auf den unterschiedlichen Niveaustufen. Ansonsten auch alle DaF-Portale und DaF-Blogs, wo engagierte Lehrer auch immer ihre Texte einstellen, zum Teil auch schon mit Ideen, wie man damit arbeiten kann.

Das ist eine gute Frage, wie man damit arbeiten kann – das wäre jetzt auch eine Frage an dich: Was kann ich jetzt in meinem DaF-Unterricht konkret mit diesen literarischen Texten machen, also im Sprachunterricht?

Also ich denke, der Ansatz ist zunächst mal der, dass man den Text erst mal lesen und verstehen muss, es geht also darum, was sagt der Text? Was steht da geschrieben? Aber das Besondere an der Literatur ist ja, dass der Text über das Gesagte und Geschriebene hinausgeht. Das geht dann in den Bereich der Interpretation – Was steht zwischen den Zeilen? Und hier kann man mit Techniken aus der Handlungs- und Produktionsorientierung arbeiten. Da kann man beispielsweise versuchen, eine Textinterpretation über ein Bild auszudrücken. Oder über eine szenische Umsetzung. Oder über eine musikalische Untermalung. Im Bereich der Produktionsorientierung geht es mehr in die Textarbeit: Ich kann versuchen, zu einem Text einen neuen Text zu machen. Einen Text zu verändern, die Perspektive zu verändern, das Ende eines Textes neu zu schreiben. Und über all diese sehr kreativen Techniken kann ich letztlich den Dialog meines Lernalters mit dem Text für die anderen in der Klasse auch hörbar machen.

Kannst du uns vielleicht ein paar Beispieltex te nennen, mit denen wir ganz konkret im Unterricht arbeiten können?

Ich habe immer sehr gerne mit kleinen Gedichten gearbeitet, einfach weil sie aufgrund der Kürze sehr gut in den täglichen Sprachunterricht integriert werden können. Zu meinen Lieblingsautoren gehört hier Josef Guggenmos, ein Autor aus dem Bereich der Kinderliteratur, der sehr schöne Gedichte hat, die auch kreative Aufgaben möglich machen. Ansonsten arbeite ich immer gerne auch mit Erich Kästner: *Pünktchen und Anton* ist ein Werk, das allen, glaube ich, bekannt ist. Einfach weil

es das Thema ‚Freundschaft‘ aufgreift. Das ist ein Thema, mit dem ich weltweit arbeiten kann, ein Thema, zu dem jeder Lerner etwas sagen kann und sagen möchte. Das wären mal zwei Beispiele.

Welche Herausforderung siehst du bei der Arbeit mit Literatur im Sprachunterricht?

Die Herausforderung sehe ich mehr auf Seiten der Lehrenden als auf Seiten der Lerner. Es braucht methodisches Geschick, um einen literarischen Text für Lerner entsprechend aufzuarbeiten. Ich muss genau wissen, wie ich die Verständnisaufgaben formuliere. Ich muss auch wissen, welche kreativen Aufgabenmöglichkeiten es gibt und wie ich die konkret umsetzen kann. Das heißt, der Lehrer muss an sich erst mal die Freude an Literatur selber mitbringen. Er muss davon überzeugt sein von dem, was er selber im Unterricht vermittelt und er muss auch die Techniken beherrschen, mit den Texten auch für die Lerner gewinnbringend zu arbeiten.

Wo finden unsere Zuhörerinnen und Zuhörer denn jetzt Hilfestellung bei der Arbeit mit Literatur im DaF-Unterricht? Damit man jetzt nicht denkt, man müsse jetzt alle Texte selber didaktisieren und überall eigenes Material ausdenken.

Da sind es wiederum die Verlage, die hier schon sehr viel bereitstellen. Zu den meisten Texten, die sie auch anbieten für DaF-Lerner, gibt es auch die Didaktisierungen dazu. Eine andere schöne Quelle sind Schulmaterialien: Materialien die für deutsche Kinder an Grundschulen, an Haupt- und Realschulen entwickelt werden. Da sitzen hervorragende Didaktiker dran und das sind Materialien, die man oft nur leicht abwandeln muss, um damit auch im Sprachunterricht arbeiten zu können.

Zum Abschluss: Was möchtest du unseren Zuhörerinnen und Zuhörern gerne noch mit auf den Weg geben für die Arbeit mit Literatur im DaF-Unterricht?

Ich würde allen Lehrern empfehlen, es einfach mal auszuprobieren! Auch den Mut zu haben, mit einem literarischen Text zu arbeiten. Und vielleicht auch den Lernenden dann die Zeit zu geben, die sie brauchen, um sich auch an neue Methoden und Techniken im Umgang mit Literatur zu gewöhnen und somit vielleicht auch das Potenzial langsam zu erkunden.

Dann danke ich dir herzlich für das Interview und unseren Zuhörern sage ich: Bis zum nächsten Mal!

Schlagworte:

- Literatur
- Interkulturalität
- Fertigkeitentraining
- Rezeptionsästhetik
- Handlungs- und Produktionsorientierung
- Interpretation
- Gedichte / Lyrik
- Leseverstehen